

Eine kleine Afrikareise!



Es steht ein runder Geburtstag an – feiern oder weg fahren. Das Ergebnis war : Weg fahren und zwar eine besondere Motorradtour. Und die haben

**Pulverbeschichten
rund ums Motorrad**

Thomas Nickel

Pestalozzistr. 26 · 25421 Pinneberg

Tel. 04101/20 93 78

Mobil: 0171/2 74 44 21

E-mail: pulvernickel@t-online.de

wir gefunden bei Ralf Möglic und seinem Gravel-Travel-Team (www.gavel-travel.de). 12 Tage Motorradfahren von Kapstadt nach Windhoek über Schotter, alleine schon die Vorstellung war atemberaubend. Nachdem wir uns den Reiseverlauf angesehen hatten, konnten wir nicht mehr zurück.

Am 4. November ging es mit Air Namibia von Frankfurt nach Kapstadt. Bei der Ankunft in Kapstadt wurden wir herzlich von Ralf begrüßt und zusammen mit den anderen Teilnehmern zum Hotel gebracht. Die Auswahl des ersten Hotels war mehr

als gelungen. Bei einem Erfrischungsgetränk in Form eines Windhoek Lager, war die Vorstellungsrunde schnell eröffnet und lebhaftes Gespräch folgte.

Nach dem Bezug unseres Zimmers und einer ersten Begutachtung der Motorräder ging zum Abendessen an die Waterfront wo wir nicht nur die Aussicht sondern auch ein hervorragendes Essen genießen konnten. Am nächsten Morgen gab es eine erste Tuchfühlung mit den Motorrädern in einem nahegelegenen Enduropark. Erste Eindrücke für Ralf und auch für uns. Es klappte gut mit den XTs und morgen sollte es richtig losgehen.

Endlich war es soweit, es ging los! Zunächst raus aus Kapstadt, Linksverkehr und verrückte Südafrikaner, aber kein Problem da jedes Motorrad mit einem GPS ausgestattet war, auf dem der Tagestrack morgens von Ralf aktiviert wurde. Jeder fuhr nach seinen Fahrvorstellungen los. Anhalten Bilder machen oder einfach nur die Schönheit des Atlantiks und der Berge genießen.

Die erste Tagesetappe führte uns zum „Kap der guten Hoffnung“ und nach Hermanus. In Hermanus haben wir stundenlang am Wasser gestanden und den Walen zugesehen. Die Jungs tauchten dauernd wieder auf, so daß es ziemlich schwer war, zum Abendessen zu gehen.

Als nächstes Ziel war Cap Agulhas und das Weingebiet rund um Stellenbosch angesagt und jetzt ging es auch endlich weg von der Teerstrasse. Was in den nächsten Tagen folgte war ein Wechselspiel von Landschaften und Farben. Die Pisten änderten permanent den Belag von sandig über groben Schotter und festgefahrenen Piste. Nur daß man sich nie sicher sein konnte was für ein Belag als nächstes





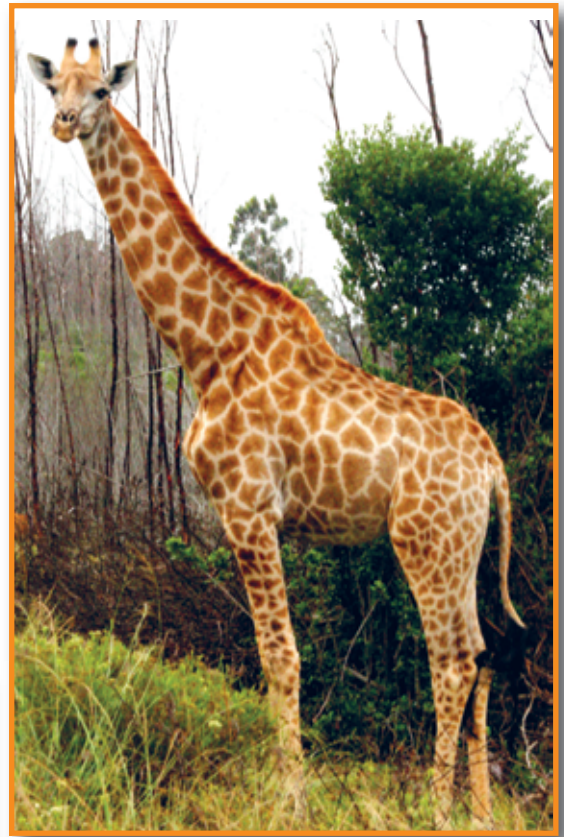
HEUSER
MOTORRÄDER

Tornado 1130
bei uns exklusiv
zu besichtigen!

Süderstraße 83 · 20097 HH
Tel. 040/23808141 o. 42
www.heuser-motorraeder.de

folgt. Über die Cederberge nach Wupperthal. Das war für uns ein weiteres Highlight. Ausgewaschene schmale

Landschaft konzentrieren immer mit dem sicheren Wissen, Ralf kommt hinterher. Falls es Probleme gibt, stehen bleiben und abwarten. Gerd hatte genau auf dem oben beschriebenen Sandstück eine Plattfuss am Vorderrad. Der war innerhalb von 20 Minuten behoben und weiter ging's. Die Fahrt durch das Namaqualand und seiner totalen Einsamkeit, führte uns schließlich entlang der Diamantenfelder von de Beers zur Gästefarm „de Houthoop“. Heute sollte gegrillt werden – aber was da auf dem Grill kam spottet je-



Pause am Kap der guten Hoffnung!

Wege, mit Treppen und Wasserdurchfahrten nach einem ziemlich steilen Anstieg ein kurzes Stück über die Höhe und dann in gleicher Manier wieder nach unten. 30 km die es in sich hatten und es hat einen riesigen Spaß gemacht. Nach weiteren 80 km folgte eine gnadenlose 35 km lange Sandstrecke. Für mich eine Erfahrung mehr – losfahren Gas geben (aber richtig) hinstellen und ab geht die Post. Ein super Tag. Und es folgten noch mehr dieser Art. Von da an war jeder Tag nur noch Genuss. Die Unterkünfte ließen keine Wünsche offen und nach 350-460 km täglicher Endurostrecke wartete garantiert eine schöne Unterkunft auf uns. Am Tag konnte man sich auf das Motorradfahren und die

der Beschreibung: Lungen und Fisch in allen Variationen, und wer noch nie Südafrikanische Austern gegessen hat, konnte auch das hier nachholen. Heute war Gerd's Geburtstag – das war ein Fest-

schmaus zum Geburtstag. Der weitere Weg führte uns durch irrwitzige Bergformationen, die aussahen als ob überdimensionale Lastwagen sie abgekipppt hätten, zur Grenze nach Südafrika-Namibia. Die Ausreise Formalitäten aus Südafrika und die Einreiseformalitäten nach Namibia verliefen ganz afrikanisch. Jeder erhielt einen Zettel und musste 3 Stationen abgehen – in jeder Station wurde man freundlich begrüßt, musste den Reisepaß vorlegen, wurde gefragt wie es einem geht und man erhielt nach



HIGA
Motorräderhandel e.K.
Inhaber: Carsten Hinrichs
Meisterbetrieb

- Motorräder und Roller
- Ersatzteile, Zubehör, Bekleidung und Reifenservice
- TÜV u. Eintragungen i. Hause
- Leistungsprüfstand und Tuning
- Finanzierungsvermittlung

TGB, Daelim, Honda, Hyosung, Kawasaki, Peugeot, Polaris, Suzuki, Yamaha, uva.

Bunsenstr. 9 · 21365 Adendorf · Tel. (04131) 68 44 80
Fax (04131) 68 44 822 · www.Higa.de · mail@higa.de





Einer von vielen Köcherbäumen!

Was für eine Bergstrecke!



freundlicher Zustimmung einen Stempel. Dann wars geschafft – der Zettel musste draussen einem Beamten abgegeben werden und raus aufs Moped und ab dafür. Kurz nach der Grenze lag die Lodge – kleine Chalets für zwei Personen direkt am Oranje River. Man liegt auf dem Bett und genießt die Aussicht über den Fluss und die im Hintergrund liegenden Berge. Am nächsten Tag gings entlang des Oranje Rivers wieder zur Küste nach Lüderitz und hier gabs es dann auch Kultur. Eine Besichtigung der verlassenen Diamantenstadt Kolmannskoop. Es wurde immer wärmer und die Strecke entlang des Namib Naukluft Parks bei über 40 Grad und tiefem groben Schotter war doch eine „heiße“ Strecke. Hier war ich dann doch dankbar den Camelbag mit genügend Wasser auf dem Rücken zu haben. Für diese Strecke wurden wir mehr als belohnt, als wir zur Lodge „Desert Homestead“ kamen. Eine Oase mitten im Nichts.

Hier helfen nur Bilder um eine Beschreibung abzugeben. Der Sternenhimmel in der Wüste ist unbeschreib-

lich – den muß man gesehen haben. Und einfach nur genießen. Und wir durften auch noch in diesem tausend Sterne Restaurant einen wundervollen Abend genießen.

Der letzte Tag. Wieder genussvoll Enduro fahren, wieder mit Kletterstrecken von über 20% Steigung, belohnt mit einer Aussicht über ein weites Tal auf dem Spreetshoogte Pass. Am späten Nachmittag kamen wir in



**Nase voll von hohen Werkstattpreisen?
Wir bieten noch faire Konditionen!**



Inspektionen und Reparaturen an allen japanischen Motorrädern,
ATV, Quad, BMW's und anderen Marken.

TÜV / AU & Eintragungen - Reifenservice - Roller-Service - Neu- und Gebrauchtfahrzeugen



Fema-Motor und Sport GmbH

Lieth 10A • 21684 Stade/Agathenburg • Tel. 04141/66864



BMW • HONDA • KAWASAKI • SUZUKI • YAMAHA



Ausblick vom Franschoek Pass!

Windhoek an. Schrecklich, Teerstrasse Verkehr, Geschwindigkeitsbegrenzungen. Die Windhoek Mountain Lodge liegt 20 km außerhalb von Windhoek und hier hat Gravel Travel sein namibisches Domizil aufgebaut. Auf einem Berg gelegen mit rundum Blick auf die Aasberge. Hier begrüßten uns Elli, Cecille, Ute und Volker mit einem Empfangsgetränk – natürlich Windhoek Lager. Das Ende einer Tour die mit nichts zu vergleichen ist, wurde mit einem „Buschman-Fondue“ gekrönt. Was das ist? Kudu Fleisch in Stücken in heißem Fett gebraten. Fondue eben. Der Abend war ziemlich lang und eben doch ein Abschied. Wir beide haben diese Tour genossen, und das verdanken wir einer guten Organi-

Probleme mit Speichenrädern?
Räder einspeichen und zentrieren!

Achtung: Jetzt an neuer Adresse

Eigene Herstellung von VA-Speichen

Gard Schlepps

Bargtheider Straße 36
 22143 Hamburg
 Tel. 0 40 / 85 71 48
 Fax 0 40 / 850 63 25
www.speichen-schlepps.de



sation und viel menschlichem Einsatz von Ralf und seinem Gravel-Travel Team. Wer glaubt das war das letzte Mal für uns, der täuscht sich, ich spüre immer noch den lauwarmen Wind

und die vielen Gerüche von Namibia. In unserer Beschreibung fehlen viele Erlebnisse – viele sind nicht wieder zu geben, die muss man erleben.

Familie Ahlrichs

Vorbereitung für den nächsten Ausflug!



Das sind wir!



Für diesen Beitrag erhält unser Leser Herr Ahlrichs 50 Euro. Das KRADBLATT freut sich auf weitere Leserbeiträge.